Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 7

Artikel: Der dreifache Typus des geistigen Kampfes gegen die Kirche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lädagogische Bläkker.

Vereinigung

bes "Schweiz. Erziehungsfreundes" und ber "Pädagog. Monatsichrift".

Grgan

des Wereins kath. Tehrer und Schulmänner der Schweit und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Ginfiedeln, 1. April 1902.

Nr. 7.

9. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hişkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel Rickenbach, Schwaz; Hochw. H. Leo Penz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einfiedeln. — Ginfen dungen find an letteren, als den Chef. Redakt cr, Inferate an die Expedition oder Herrn Sek. Lehrer G. Ammann in Einfiedeln zu richten.

Abonnement!:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und fostet jährlich, für Bereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Richtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagskandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinsunft.

O Der dreifache Typus des geistigen Kampfes gegen die Kirche. —

Im Rampfe der heidnischen Bildung und Wissenschaft gegen das Christentum lassen sich drei Stufen unterscheiden. Es wiederholen sich dieselben in allen Beiten und verbinden fich in verschiedenen Mischungen nach der Lage der Berhaltniffe. 1. Die Polemit ber heibnischen Philosophie bes 2. und 3. Jahr= hunderts gegen die Lehren und Einrichtungen des Christentums. Diefer Entstellung, Beftreitung und Berhöhnung des Chriftentums sieht bie apologetische Litteratur ber Kirche gegenüber, welche die Wahrheit darstellt, sie mit Bernunftgrunden rechtfertiget und die Unwahrheit des Beidentums aufdectt. 2. Die gegnerische Rampsesweise im 4. Jahrhundert ist umfassender und gefährlicher. Es beginnt der Rampf des Neuplatonismus und der an diesen sich an= schließende Versuch, das Heidentum zu verklären und ihm die Attribute bes Christentums zuzueignen. Diefer Kampfesweise stellt bie Rirche hauptsächlich ben dogmatischen Ausbau ihres Glaubens gegenüber, jene großen instematischen Werke, die den Höhepunkt der Patriftik bezeichnen. 3. In ben letten Jahrhunderten zeigt sich ber Rampf ber aus der heibnischen Philosophie und insbesondere aus dem Neuplatonismus nährenden häresie gegen die fath. Wahrheit., Alle häresieen sind in gewiffer Weise Ableger heidnischer Philosopheme, näherhin die Frucht einer fündhaften Berbindung zwischen heidnischen Irrtumern und Elementen bes driftlichen Glaubens. In der Häresie dringt das Heidentum sozusagen in das Heiligtum, um die Kirche auf bem eigenen Boben zu befämpfen und durch innere Revolution ihre Macht zu brechen. Unsere Gegenwart ist besonders geeignet, Diese Mischung zu veranschaulichen. -
